



# OHNE ELTERN GEHT ES NICHT

## Leitfaden für die Eingewöhnungszeit - Was passiert in den ersten Wochen?

Liebe Eltern,

im \_\_\_\_\_ bringen Sie Ihr Kind zum ersten Mal in unsere Einrichtung. Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen. Der Übergang von der vertrauten Familiensituation in die fremde Umgebung ist für Ihr Kind eine große Herausforderung. Damit sie gelingt, haben wir Ihnen einige Punkte für eine gelungene Ablösezeit zusammengestellt. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen ein „schützendes Nest“ für Ihr Kind bilden.

### Die ersten Tage

Das Kind beobachtet aus der Ferne, wartet ab, versucht sich zu orientieren, nimmt kaum Kontakt zu anderen auf, spricht noch sehr leise

Bleiben Sie die ersten Tage (die konkrete Zeitspanne gestalten wir mit Ihnen sehr individuell) mit Ihrem Kind in der neuen Gruppe und beobachten Sie gemeinsam. Die Erzieherinnen werden Ihnen einen ruhigen Platz zeigen und immer wieder kurz mit Ihnen Kontakt aufnehmen, ohne Ihr Kind zu bedrängen. Das Spiel ist für uns die Möglichkeit Ihr Kind zu locken, bleiben Sie der „Beobachter“. Wenn Sie Ihr Kind wickeln müssen, oder es die Toilette aufsuchen möchte, wird Ihnen eine pädagogische Fachkraft assistieren. Wenn Ihr Kind mit am Brotzeittisch essen möchte, sind Sie beide herzlich dazu eingeladen. Für den Übergang ist eine konstante Bezugsperson sehr wichtig, die das Kind in dieser Zeit begleitet.

Wahrscheinlich wird Ihr Kind an diesen Tagen anhänglicher und weinerlicher sein als sonst und vielleicht auch unruhiger schlafen, denn es muss viele neue Eindrücke verarbeiten.

### Die folgenden Tage

Das Kind ist nun vertrauter mit den Räumlichkeiten, den Kindern und den Erzieherinnen, die Neugierde erwacht. Die Trennungssituation zu Hause kann auch in Frage gestellt werden d.h. Eltern können am Abend nicht mehr weggehen.

Die ersten Trennungsversuche können nun erfolgen. Das heißt, Sie verabschieden sich von Ihrem Kind, übergeben es an die Erzieherinnen und verlassen den Gruppenraum, bleiben aber in Rufnähe. Gehen Sie bitte auch dann hinaus, wenn Ihr Kind weint. Wenn es sich schnell beruhigen lässt, kann die Trennungszeit am nächsten Tag verlängert werden. Lässt sich Ihr Kind jedoch nicht trösten, bittet die Erzieherin Sie nach kurzer Zeit wieder herein und berät sich mit Ihnen über das weitere

Vorgehen. Bitte verabschieden Sie sich bewusst von ihrem Kind, kurze schöne Rituale erleichtern die Trennung und schaffen Vertrauen.

Jedes Kind hat das Recht auf einen individuellen Ablösungsprozess und verarbeitet den Trennungsschmerz auf seine eigene Art. Auch Sie als Eltern müssen Ihr Kind erst innerlich loslassen, damit es neue Beziehungen eingehen kann. Es lohnt sich für alle Beteiligten, wenn in dieser sensiblen Übergangszeit kein Druck entsteht, sondern die Persönlichkeit des Kindes geachtet wird.

### **Die folgende Zeit**

Die Kinder haben eine gewisse Sicherheit entwickelt, der Besuch der Einrichtung wird zu Alltag, zu Hause werden manche Sachen in Frage gestellt, Grenzen ausgetestet.

Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn sich das Kind von der Erzieherin trösten und ablenken lässt. Das ein Kind gerne auch die Mutter oder den Vater in der fremden Umgebung dabei hätte, ist völlig normal. Die Eltern bleiben die wichtigsten Bezugspersonen für ein Kind. Doch die neue Umgebung bietet auch interessante Erfahrungen und Lernchancen, die das Kind in seiner Entwicklung bereichern. Wenn Elternhaus und die Einrichtung vertrauensvoll zusammenarbeiten wird das Kind sich bald überall wohl fühlen. Durch Krankheiten oder andere Unterbrechungen kann sich der Ablöseprozess verzögern, oder muss noch einmal von vorne geplant werden. Daher ist es günstig, wenn Eltern genug Spielraum haben, bis evtl. Ihre Berufstätigkeit beginnt.

**Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind und auf eine gute  
Zusammenarbeit!**

- das Kindergartenteam-

